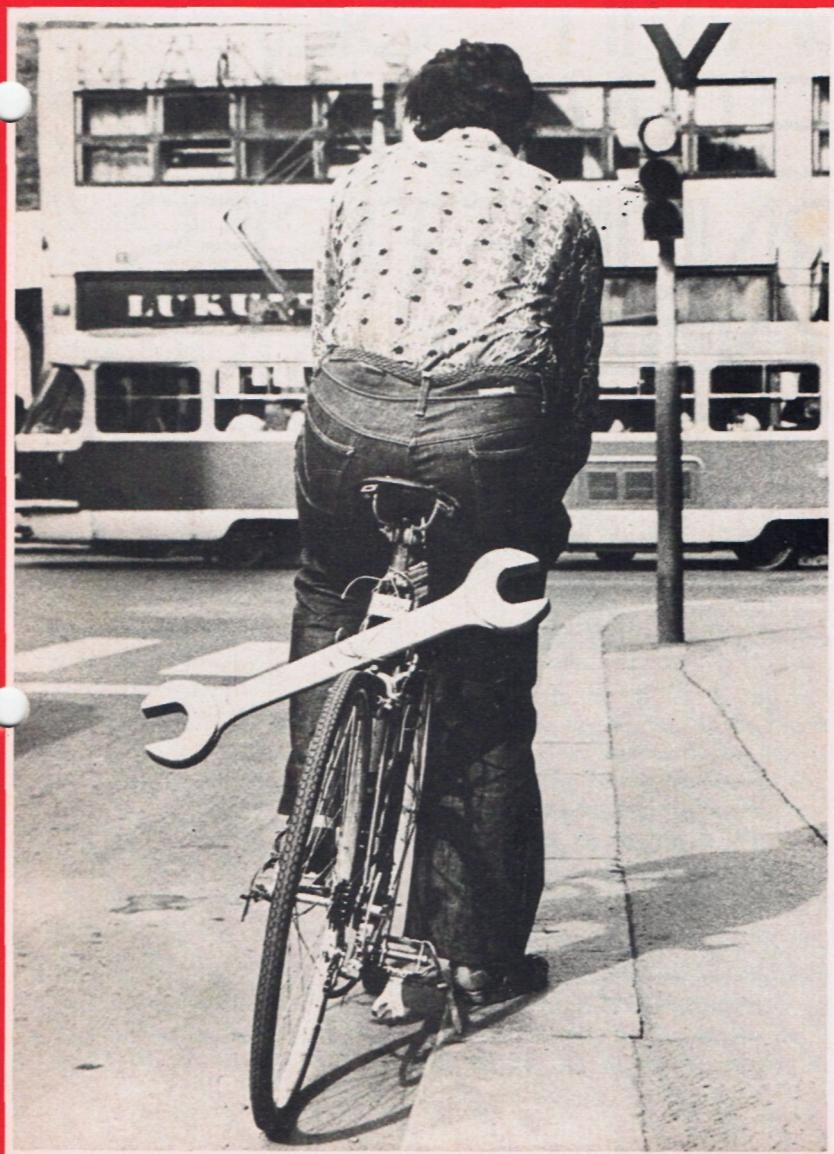


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

März 1984 – 29. Jahrgang



**Erstmals
fotografiert:
Der
Geldhahn-
zuschraub-
experte**

3/84

♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
»SKAT Geschichte eines Spiels«
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd

Spiele von



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Ausschreibung
Pfingstjugendtreffen 1984

Zur Person:

Hein Reiner mann

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Das Deutsche Skatgericht
Problem Nr. 8:

Möglich oder nicht
und Lösung zu Problem Nr. 7

Ranglisten der
Einzelwertungen (Stand 1983)

Skataufgabe Nr. 263
und Auflösung zu Nr. 262

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Aus der Serie

»Lachende Kamera«
(Dostal/Deike)

Nichtraucher-Skatklubs

Im DSKV gibt es nach meinen Feststellungen drei Nichtraucher-Skatklubs:

1. »Rauchfrei« Wiesbaden, gegr. 1974,
27 Mitglieder, am 30. Juli 1983;
2. »Rauch passe« Hamm, gegr. 1979,
10 Mitglieder, am 30. Juli 1983;
3. 1. Nichtraucher-Skatclub München, gegr. 1981,
13 Mitglieder, am 30. Juli 1983.

Mitglieder in diesen Klubs sind auch Raucher, die jedoch im Spielraum ohne Dampf auskommen. Sie rauchen vor Spielbeginn, in der Pause und nach Spielende außerhalb des Spielraums. Einem Gewohnheitsraucher fällt es sicher schwer, ca. 2 x 2 Stunden auf seinen Glimmstengel zu verzichten. Die Praxis zeigt aber, daß es geht. Schließlich ist es gar nicht selbstverständlich, daß Nichtraucher der ungesunden und belästigenden Atmosphäre ausgesetzt sind, die Raucher hervorrufen.

Viele Skatfreunde hätten an den Spielrunden bestimmt mehr Freunde, wenn durch intensives Nachdenken nur die Köpfe, nicht aber die Zigaretten, Pfeifen und Zigarren ihrer Klubkameraden qualmen würden. Drei Nichtraucher-Skatklubs im DSKV sind viel zu wenig. Es müßten mehr ins Leben

4. Deutsches Skat-Jugendtreffen 1984 vom 9. bis 11. Juni (Pfingsten) in der Jugendherberge Heidelberg

Autoreisende:	BAB-Ausfahrt Heidelberger Kreuz, dann der Tiergarten-Beschilderung folgen.
Bahnreisende:	Ab Heidelberg Hauptbahnhof mit dem Bus Linie 11 direkt zur Jugendherberge.
Meldeanschrift:	Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift (und evtl. Telefonnummer) erbeten an Verbandsjugendleiter Willi Nolte, Hasensprung 9, 5758 Fröndenberg, Telefon (0 23 73) 7 13 07. Die Meldeformulare sind sorgfältig auszufüllen. Da die Jugendlichen beim Turnier in zwei Altersklassen spielen werden, ist den Geburtsdaten der minderjährigen Teilnehmer besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Gruppe 1: bis einschließlich 17 Jahre; Gruppe 2: 18 bis einschließlich 20 Jahre. Diese Einteilung hat keinen Einfluß auf die Mannschaftszusammenstellung.
Meldeschuß:	25. Mai 1984.
Veranstaltungsfolge:	Pfingstsamstag, 9. Juni 14.30 Uhr Begrüßung 15.30 Uhr Skatturnier – 1. Serie 18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen 19.00 Uhr Skatturnier – 2. Serie Pfingstsonntag, 10. Juni 9.30 Uhr Skatturnier – 3. Serie 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen Der Nachmittag steht zur freien Verfügung; siehe »Freizeiteinrichtungen«. 18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen 19.00 Uhr Skatturnier – 4. Serie Pfingstmontag, 11. Juni 9.00 Uhr Skatturnier – 5. Serie 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen 13.00 Uhr Siegerehrung Anschließend Rückreise
Konkurrenzen:	1. Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften (kein Wanderpreis). Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält zusätzlich eine Erinnerungsplakette. Die Spieler jeder Mannschaft müssen ihren Wohnsitz in der Stadt haben, für die sie starten. 2. Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften. Mehrere Pokale (keine Wanderpreise) für Plazierte. Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält ebenfalls eine Erinnerungsplakette. Kein Teilnehmer kann gleichzeitig in einer Achter- und Vierer-Mannschaft starten. 3. Alle Jugendlichen, auch jene, die an den Mannschaftsturnieren nicht teilnehmen, ermitteln in einer gesonderten Wertung den Einzelsieger. Es sind Ehren- und Sachpreise ausgesetzt.
Startgeld:	DM 6,- (siehe »Unterkunfts- und Verpflegungskosten«).
Unterkunfts- und Verpflegungskosten:	Vollpension zum Vorzugspreis von DM 23,-. Erwachsene ab 21 Jahre zahlen DM 25,-. Zusätzlich wird eine Pauschale von DM 3,- für Bettwäsche erhoben.
Besondere Hinweise:	Das Startgeld und die entstehenden Unterkunfts- und Verpflegungskosten sind im voraus bis spätestens 25. Mai 1984 an Verbandsjugendleiter Willi Nolte auf dessen Konto Nr. 7658 bei der Stadtparkasse Fröndenberg (BLZ 443 517 40) oder bar unter der Meldeanschrift zu überweisen.
Freizeiteinrichtungen	Geboten werden Einrichtungen einer modernen Jugendherberge einschließlich Discothek. Das Freizeitangebot der Stadt Heidelberg ist bekannt außerordentlich vielfältig.
Zur Beachtung:	Die in der Februar-Ausgabe enthaltene Vorausinformation wird dahin ergänzt, daß die Bewerbung formlos erfolgen kann, wobei die voraussichtliche Zahl der nicht volljährigen Teilnehmer gesondert anzugeben ist.

gerufen werden – entweder durch Neugründung oder durch Umwandlung schon bestehender Klubs mit hohem Nichtraucher-Anteil. Es bedarf hier sicher nur des Anstoßes. Vielleicht sollte hierüber einmal in diesem oder jenem Klub diskutiert werden.

Skatfreunden, die sich mit dem Gedanken der Gründung eines Nichtraucher-Skatklubs tragen, stehe ich mit Tips und Informationen gern zur Verfügung.

Alfred Ewald
Wasserrolle 2, 6200 Wiesbaden-Schierstein,
Vorsitzender des Skatklubs »Rauchfrei«
Wiesbaden

ZUR PERSON

Heinz Reinermann der Chef des LV 2 Nord



Über die Entwicklung des Deutschen Skatverbandes seit seiner Wiedergründung im Jahre 1950 könnte niemand besser informieren als Skatfreund Heinz Reinermann, der nunmehr seit mehr als 30 Jahren die Geschicke des Verbandes

mitentwickelte. Viele seiner manchmal revolutionären Ideen und Anregungen fanden in der Vergangenheit Verwirklichung. Entscheidend hat er dazu beigetragen, daß der DSkV heutzutage über eine feste Organisation verfügt.

Heinz Reinermann trat bereits 1948 dem einzigen Bremer Skatklub »Fuchs von 1928« bei, dessen Vorsitzender Franz Laudan zugleich den damaligen Landesverband Nord im DSkV führte. Im Jahre 1952 gründete Rei-

nermann den Skatklub »Herz-Dame«, dessen Vorsitzender er mehrere Jahre war. Die bestehenden Bremer Skatvereine schlossen sich am 28. Februar 1954 zu einer Verbandsgruppe zusammen, zu deren Chef Heinz Reinermann gewählt wurde und die er bis zum Jahre 1972 führte. In dieser Zeit entwickelte sich die Bremer Verbandsgruppe zu einer der größten. Bei der Gründung des Landesverbandes 2 im Jahre 1971, die auf die Initiative von Heinz Reinermann zurückgeht, wählten die Delegierten den gebürtigen Bremer zum LV-Präsidenten – ein Amt, das er seither mit großem Pflichtbewußtsein ununterbrochen wahrnahm. Unter seiner Leitung erblühte der LV Nord zum mitgliederstärksten Landesverband im DSkV.

Schon 1950 führte ihn der Weg nach Bielefeld, wo Heinz Reinermann an der ersten Deutschen Skatmeisterschaft nach dem Zweiten Weltkrieg teilnahm. In den Sitzungen und auf den Kongressen des DSkV seit dem Jahre 1951 übte Skfr. Reinermann nicht nur sein Stimmrecht aus, sondern wußte auch seine Meinung konsequent zu vertreten. Er war dort nie der bequeme Ja-Sager, wick auch der Konfrontation nicht aus, war aber stets bestrebt, im Interesse der Sache zu einer befriedigenden Lösung zu finden.

Die Zahl der von ihm organisierten Meisterschaften, Turniere und sonstigen Skatveranstaltungen vermag er nicht einmal annähernd zu schätzen. Sie wird aber sicher noch größer werden, denn der »alte Skathase« gehört noch lange nicht zum alten Eisen.

Möge Heinz Reinermann mit seinem Idealismus und seiner Erfahrung dem DSkV noch viele Jahre zur Verfügung stehen und er selbst am geliebten Hobby Skat auch künftig viel Freude haben – sei es mit einem guten Blatt, sei es in der Verbandsarbeit (G. W.)



»Warum steigt alles ...
... nur mein Taschengeld
nicht?«

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. Auf vielfachen Wunsch veranstaltet der Landesverband 1 auch in diesem Jahr wieder eine Wolga-Don-Kreuzfahrt, nachdem die letztjährige mit ihrem abwechslungsreichen



Kirche am Roten Platz in Moskau
Foto: Helmsch (Berlin)

Programm noch in frischer Erinnerung aller Teilnehmer ist. Wer russische Landschaften und russische Städte kennenlernen möchte, der ... siehe Veranstaltungskalender.

Erneut standen sich in einem Vergleichskampf die von den Berliner Verbandsgruppen angebotenen Mannschaften in drei Konkurrenzen gegenüber. Dabei gab es folgende Ergebnisse:

Herren:

1. Südwest	49 649 Punkte
2. Kreuzberg	43 933 Punkte
3. Neukölln	42 921 Punkte
4. Nordwest	42 775 Punkte

Damen:

1. Nordwest	23 488 Punkte
2. Neukölln	21 891 Punkte
3. Südwest	21 167 Punkte
4. Kreuzberg	20 005 Punkte

Jugend:

1. Südwest	25 492 Punkte
2. Kreuzberg	23 288 Punkte
3. Nordwest	22 691 Punkte
4. Neukölln	17 173 Punkte

Supercup

(Addition der Punkte aller drei Konkurrenzen)

1. Südwest	96 308 Punkte
2. Nordwest	88 954 Punkte
3. Kreuzberg	87 226 Punkte
4. Neukölln	81 985 Punkte

Die II. Mannschaften der Skatklubs »Spielteufel«, »Passe« und »Schlappe 18« landeten in dieser Reihenfolge bei der Neuköllner Mannschaftsmeisterschaft 1983 auf den ersten Plätzen. In der Verbandsgruppe Südwest siegten in dieser Disziplin die »Lichterfelder Asdrücker« vor »Staufer Ritter« und zwei Mannschaften von »Nullouvert 68«.

Gut in Form stellte sich die II. Mannschaft der »Idealen Jungs« vor, die mit 54 849 Punkten die Berliner Mannschaftsmeisterschaft souverän für sich entschied. Die weiteren Plätze belegten folgende Teams:

2. »Barbarossa 75«	49 305 Punkte
3. »Nullouvert 76«	48 897 Punkte
4. »Ideale Jungs« I	48 655 Punkte
5. »Herz-König/61«	48 419 Punkte

Während bei der Berliner Damenmannschaftsmeisterschaft sich die »Alten Kreuzberger« unter 17 startenden Mannschaften durchzusetzen vermochten, sicherte sich im Jugendwettbewerb der Skatklub »Charlottenburg 81« den Meistertitel.

Am 4. Damen-Preisskattturnier des LV 1 beteiligten sich 123 Berliner Damen. Siegerin wurde die frühere Deutsche und mehrfache Berliner Meisterin Elisabeth Michalski von »Kiebitz 70« mit 3013 Punkten aus zwei Serien.

LV 2-Nachrichten

Kiel. Die Interessengemeinschaft der Kieler Skatklubs (IGKS) faßte in ihrer Jahreshauptversammlung den Beschluß, neben der offiziellen Kieler Einzelmeisterschaft, an der sich nur Mitglieder der IGKS-Klubs beteiligen können und die zugleich die Qualifikation zur Kieler Stadtauswahl bedeutet, künftig auch eine offene Kieler Stadtmeisterschaft durchzuführen.

Während Vorsitzender Siegfried Schmitz (PSCN Kiel) und Kassenwart Hubert Nieländer (1. Kieler Skatklub) für die nächsten zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt wurden, wählte die Versammlung Hannes Behrens (Kieler Buben) als Beisitzer neu in den Vorstand. Für die Betreuung der Stadtauswahl sind die Skatfreunde Helmut Lindner (1. Kieler Skatklub) und Walter Schindwein (FSV semper paratus Kiel) verantwortlich.

Hamburg. Die Jahreshauptversammlung der VG 20 stand ganz im Zeichen der positiven Entwicklung der Verbandsgruppe. Hervorzuheben ist, daß durch intensive werbewirksame Arbeit die Zahl der Mitglieder innerhalb der letzten beiden Jahre von 550 (in 25 Klubs) auf 800 (in 38 Klubs) gesteigert werden konnte. Um das gesteckte Ziel, 1000 Mitglieder hinter sich zu wissen, schneller erreichen zu können, beschloß die Versammlung mit der Verabschiedung einer neuen Satzung, den Vorstandskreis um das Amt des Leiters der Öffentlichkeitsarbeit (LdÖ) zu erweitern.

Bei den anstehenden Wahlen wurden Lot-har Beckmann (1. Vorsitzender), Hans-Jürgen Kuhle (2. Vorsitzender und LdÖ), Luise Grenz (Kassiererin) und Gerhard Recht (Turnierleiter) für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Dazu gesellten sich die Skatfreunde Inge Seidenthal als Schriftführerin sowie Herbert Franke und Arno Kusch als Beisitzer.

In der Ligasaison 1984 hat die VG Hamburg 76 Mannschaften am Start, davon vier in der Bundesliga.

Bremen. Mit dem Titelgewinn für die Ostbremmer Füchse endete die Landesligasaison der VG 28. Neben den Füchsen schafften die Mannschaften von Waterkant II Bremerhaven, Weserblick Brake, Die Hanseaten II, Gut Blatt II, SC Lemwerder II, Herz-8 II und Gut Blatt I den Aufstieg in die Oberliga Nord.

LV 3-Nachrichten

Seelze. Zur Seelzer Stadtmeisterschaft konnte Gerhard Kirchhoff vom Ausrichter Skatklub Letter 220 Skatfreunde begrüßen. Während der Skatklub »Blanke Zehn« Laatzen neuer Mannschaftspokalsieger wurde, stellte der Skatklub »Pik-Zehn« Buchholz mit Klaus Kolsch und Hanna Bruns nicht nur die besten Spieler in den beiden Einzelwertungen, sondern auch den Meister und den Vizemeister in der Mannschaftswertung.

Osterrode. Bei der Osterroder Stadtmeisterschaft starteten 131 Teilnehmer, die von Rudi Arlik vom ausrichtenden Skatverein »Dreilinden« Osterrode mit »Gut Blatt« in das drei Serien umfassende Turnier auf Punktekurs gebracht wurden. In den Einzelwertungen gewannen Horst Rohde von »Böse 7« Gebhardshagen bei den Herren, Olaf Hesse von »Herz-Dame« Salzgitter bei den Jugendlichen und Luise Kühling vom gleichen Klub bei den Damen. Der Mannschaftssieg ging an den Skatklub »79« Osterode.

Hannover. Zum »größten Skattturnier der Welt« im Jahre 1983, das behaupteten jedenfalls die veranstaltenden Firmen LUX-Filter und Real-Kauf, kamen 4502 Spieler in die Eilenriede- und Niedersachsenhalle. Vom Deutschen Skatverband hatten die Veranstalter 18 Schiedsrichter engagiert, damit alles mit rechten Dingen zugeht. Immerhin warteten Preise im Gesamtwert von über 60 000 Mark auf ihre Gewinner. Sieger in dem 2mal 36 Spiele umfassenden Turnier und damit Gewinner eines Opel Corsa SR wurde Hans-Jürgen Czinpka aus Schöningen.

Buchholz. Die Mannschaftswertung des vom Skatklub »Pik-Zehn« Buchholz durchgeführten Skatturniers gewann der Skatklub »Herkules-Buben« Kassel, der in Helga Ballas die beste Einzelspielerin hatte, vor dem Skatklub Herrenhausen. Im Herreneinzel ging der erste Preis an Karl-Heinz Korte, Skatklub Hainholz.

LV 4-Nachrichten

Neuss. Im Mittelpunkt der gut besuchten Jahreshauptversammlung der VG 40 standen neben der Beschlußfassung über die Annahme einer neuen Satzung die Neuwahlen, die folgende Skatfreunde in den VG-Vorstand führten: 1. Vorsitzender: Voermans (»Gut Blatt« Neuss); 2. Vorsitzender und Pressewart: Mißfeldt (»Die Asse« Brüggen); Schriftführer: Otto (»Vier Buben« Mönchengladbach-Hardt); Spielwart: Laines (»Hatrick« Glahn); Kassenwart: Ackermann, Jugendwart: Schmitz (beide »Geselligkeit« Mönchengladbach-Rheydt).

Osnabrück. An der erstmals von der LV 4 ausgerichteten Jugendliga-Meisterschaft beteiligten sich 18 Mannschaften, die in fünf Gruppen um den Einzug in das Finale kämpften. Die Endrunde, unter der bewährten Leitung des LV-Jugendwarts Egon Himler in Itterbeck ausgetragen, schloß mit diesen Ergebnissen und Pazierungen:

1. Spielgem. der VG 49	42 476 Punkte
2. »Kreuz-Bube« Bad Westernkotten	42 090 Punkte
3. Spielgem. Mülheim	39 940 Punkte
4. 1. SC »Soester Börde« Soest	39 453 Punkte
5. Spielgem. Grefrath	38 556 Punkte

Oberhausen. Seine 3. Jugendmannschaftsmeisterschaft veranstaltete der LV 4 am 21. Januar 1984. An ihr nahmen 19 Mannschaften teil. Die Ausrichtung dieser Meisterschaft lag in den bewährten Händen von Skatfreunden der VG 42. Auf den besten Plätzen gab es folgende Ergebnisse:

1. Spielgem. Mülheim	9 514 Punkte
2. Spielgem. Oberhausen-Essen	9 268 Punkte

3. Jugendgruppe Würselen I	8 562 Punkte
4. »Lustige Buben« Duisburg	8 113 Punkte
5. »Jölle-Buben« Bielefeld	7 765 Punkte

LV 5-Nachrichten

Koblenz. Bei der Mannschaftsmeisterschaft der VG 54 Koblenz, die an drei Spieltagen im Oktober ausgetragen wurde, siegte die 2. Mannschaft des 1. gemischten Skatklubs Koblenz mit den Skatfreunden Kindler, Keller, Gehrke und Kornowski.

Die Schlußtabelle:

1. 1. Gem. Skatklub Koblenz II	20 202 Punkte
2. 1. Skatklub Bad Ems I	20 098 Punkte
3. 1. Gem. Skatklub Koblenz I	19 707 Punkte
4. »Hunsrück-Buben« Emmelshausen	19 532 Punkte
5. 1. Skatklub Bad Ems II	19 011 Punkte
6. »Ohne Asse« Lahnstein	18 730 Punkte
7. 1. Gem. Skatklub Koblenz III	18 573 Punkte
8. Hobby-Skatklub Spay	18 572 Punkte
9. »Kontra-Re« Vallendar II	17 912 Punkte
10. »Kontra-Re« Vallendar I	16 795 Punkte
11. 1. Skatklub Koblenz 78	15 565 Punkte
12. »Karo-7« Koblenz	14 723 Punkte

LV 6-Nachrichten

Saarbrücken. Mit »Sic transit gloria mundi« umschrieb Skatfreund Alfred Herrmann ein wenig wehmütig seinen Entschluß, bei der diesjährigen Generalversammlung der Verbandsgruppe 66 aus persönlichen Gründen nicht wieder für das Amt des VG-Vorsitzenden zu kandidieren. Skfr. Herrmann, der in den Jahren ab 1957 in der Saarregion wertvolle Pionierarbeit in Richtung der DSKV-Ziele leistete und sozusagen als spiritus rector der saarländischen Skatgemeinschaft anzusehen ist, gründete mit Unterstützung des unvergessenen P. A. Höfges im Februar 1966 die VG 66, deren vorbildlicher Vorsitzender er seither war. Daneben führt er in dem von ihm im Januar 1966 gegründeten Klub »Die Skatfreunde« Saarbrücken von Anfang an den

Vorsitz. Für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband zeichnete das Präsidium Alfred Herrmann 1970 mit der Silbernen Ehrennadel aus. Der Vorschlag, Skfr. Herrmann zum Ehrenvorsitzenden der VG 66 zu ernennen, wurde einstimmig akzeptiert.

Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung den mit der Skatszene im Saarland bestens vertrauten Stefan Pelz (Dudweiler), Vorstandsmitglied seit 1967, ebenfalls Träger der Silbernen Ehrennadel des DSKV. Und hier die Mannschaft, die mit ihm die Vorstandsgeschäfte führen wird: 2. Vorsitzender Robert Both (Saarbrücken), Schriftführerin und Frauenreferentin Regine Bartels (St. Ingbert), Schatzmeisterin Anneliese Hyzyk (Saarbrücken), Spielleiter Wolfgang Meyer (Sulzbach).

LV 7-Nachrichten

Nimburg. Bei den Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften gab es bei den Damen einen Sieg für die Mannschaft der Verbandsgruppe 76 mit Isabella Cemin, Christa Rütten, Waltraud Kerber und R. Pachold (17 235 Punkte), während bei den Herren »Gut Blatt« Plochingen mit dem Team Klante – Johne – Oberhauser – Eberle triumphierte (18 548 Punkte).

Weitere Ergebnisse:

Damen

- | | |
|------------------------------|---------------|
| 2. »Altenburg« Bad Cannstatt | 17 041 Punkte |
| 3. Verbandsgruppe 70/71 | 15 442 Punkte |

Herren

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| 2. Böse Buben Bietigheim | 18 037 Punkte |
| 3. Klopferle Sachsenheim I | 17 876 Punkte |
| 4. Klopferle Sachsenheim II | 17 874 Punkte |
| 5. Kreuz-Bube Freiburg | 17 600 Punkte |
| 6. Die Ramscher
Durmersheim | 17 483 Punkte |
| 7. Senderbuben Mühlacker | 17 293 Punkte |
| 8. Gut Blatt Gaggenau | 17 160 Punkte |
| 9. Skatgruppe FV 09
Nürtingen | 16 992 Punkte |
| 10. Skatvereinigung Konstanz | 16 854 Punkte |
| 11. Skatfreunde 62
Ludwigsburg | 16 779 Punkte |
| 12. Grand Hand Lindau | 16 683 Punkte |

- | | |
|---------------------------|---------------|
| 13. Bühler Kiebitze | 16 623 Punkte |
| 14. Hochrhein Grenzach | 16 456 Punkte |
| 15. Kreuz-Bube Neckarsulm | 16 422 Punkte |
| 16. Biber-Asse Biberach | 16 381 Punkte |

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Mannschaftsmeister der VG 85 Nordbayern wurde am 17. September 1983 in Erlangen-Eltersdorf der 1. Skatclub Nürnberg mit 18 478 Punkten, die vom Team Hauswirth – Fabesch – Brandes – G. Hauswirth erkämpft wurden, vor »Blau-Weiße Schwäne« Schwand (18 370 Punkte).

Oettingen. 57 Jugendliche kämpften in zwei Altersgruppen um den 3. Bayerischen Skatjungendpokal. Während in der Gruppe bis 16 Jahre Stefan Reiß aus Wassertrüdingen mit 2 469 Punkten vor Roland Weckel und Andreas Meurer (beide »Hummelstein« Nürnberg, 2 127 bzw. 2 026 Punkte) siegte, gewann in der Gruppe der älteren Junioren Marion Liebscher von »Pik-Dame« Nürnberg mit 2 942 Punkten den Pokal vor Ronald Winkel (Wassertrüdingen, 2 657 Punkte) und Wolfgang Bittnar (Neresheim, 2 624 Punkte).

Nürnberg. Die bei der Jahreshauptversammlung der VG 85 durchgeführten Neuwahlen hatten folgende Ergebnisse: 1. Vorsitzender Volkmar Illing, Stellvertreter Reinhard Schiffmann, Schatzmeister und Schriftführer Wilhelm Bock, Spielleiter Alfred Dornauer, Jugendleiter Richard Stöhr, LdÖ Ernst Kraus, Damenreferentin Marlene Sauber.

Schwarzenbach. Mit dem Quartett Höß – Schwalm – Kuchler – Precht sicherte sich der Skatclub Fichtelberg den Titel »Oberfränkischer Mannschaftsmeister 1983« mit 25 958 Punkten vor »Contra 66« Schwarzenbach (25 235 Punkte).

Nürnberg. In der Damenkonkurrenz der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft kam es zu einem spannenden Zweikampf zwischen den VG 85-Mannschaften I und II, den schließlich das Team I in der Besetzung Kasseckert – Sauber – Langenheder – Liebscher mit hauchdünnem Vorsprung gewann.

nem Vorsprung von 24 Punkten bei einem Endergebnis von 17 149 Spielpunkten für sich entschied.

Bei den Herren gab es auf den vorderen Plätzen folgende Ergebnisse:

1. »Asquetscher« Gröbenzell II 17 955 Punkte
2. »Main-Asse« Harrbach I 17 660 Punkte
3. »Herz-Bube«
Veitshöchsheim I 17 599 Punkte
4. »Grand Hand« Rückersdorf I 17 411 Punkte
5. »Amper Herz-As«
Fürstenfeldbruck I 17 207 Punkte
6. »Fröhlichkeit« München 17 172 Punkte
7. »Olympiade 72« Würzburg 17 144 Punkte
8. »Hohenlohe« Crailsheim I 16 991 Punkte

Präsidiumpswahlen standen bei der Jahreshauptversammlung des LV 8 auf dem Programm. Das Vertrauen der Delegierten hatten folgende Skatfreunde: Jochen Kindt (Präsident), Günter Preiss (Vizepräsident), Georg

Wieland (Schatzmeister), Karl Dütsch (Schriftführer), Manfred Knapp (Spielleiter), Leo Geiling (Jugendleiter), Erwin Hübner (LdÖ) und Marianne Kasseckert (Damenreferentin).

Traunreut. Einer der ältesten bayerischen Skatklubs blickte Anfang Oktober 1983 auf sein 25jähriges Jubiläum zurück: der Skatclub Traunreut. Zwei große Skatturniere, aus Anlaß des Geburtstages durchgeführt, führten Skatfreunde aus Österreich, aus dem Chiemgau, aus München, Berlin und Bielefeld nach Traunreut. Zu den Gratulanten zählten der stellvertretende Bürgermeister Eduard Wiesmann, LV 8-Präsident Jochen Kindt und VG 82-Vorsitzender Schorsch Rett. Mit Urkunden, goldenen Vereinsnadeln und Ehrenpreisen wurden für 25jährige Vereinszugehörigkeit die Skatfreunde Erich Bolle, Wolfgang Brunner, Horst Ebert, Fritz Exner, Helmut Land und Ferdinand Wolff ausgezeichnet.

Das Deutsche Skat-Gericht



Problem 8: Möglich oder nicht?

Vorhand meldet einen Grand aus der Hand, Schneider und Schwarz angesagt. Daraufhin meint ein Mitspieler, daß er dann doch auch einen Grand ouvert spielen könne. Nach einigem Überlegen will Vorhand diesem Rat folgen, sein Spiel in Grand ouvert umtaufen und verlangt vom Listenführer, den bereits eingetragenen Grundwert von 24 in 36 zu ändern. Ist das noch möglich?

Lösung des Falles im nächsten Heft!

Lösung zu Problem 7

Nach Ziffer 3.4.6 SkO ist dem zweiten Gegenspieler das Vorwerfen – d. h. eher bedienen als der erste Gegenspieler – nicht gestattet. Hinterhand sticht bereits, bevor Mittelhand sich entschieden hat, welche der beiden restlichen Karten er zugeben soll. Natürlich schmiert Mittelhand jetzt sein As.

Hinterhand begeht Kartenverrat und damit einen spielentscheidenden Fehler zum Nachteil des Alleinspielers. Dessen Protest ist berechtigt. Die beiden restlichen Stiche gehören dem Alleinspieler, der damit sein Spiel gewinnt.

*Siegfried Mesterharm,
Mitglied des Deutschen Skatgerichts*

Ranglisten der Einzelwertungen

Stand 1983

Jugend

1. Bischoff Frank,	»Trumpf 70« Fallersleben	6 Punkte
2. Heine Ansgar,	»Herz-As« Datteln	5 Punkte
3. Buschmann Udo,	»Ostbremer Fühse« Bremen	5 Punkte
4. Wulf Rüdiger,	1. Kieler Skatclub	4 Punkte
5. Harjes Karsten,	»Harten Lena« Lemwerder	4 Punkte
6. Groth Heiko,	»Die munteren Buben« Moisling	4 Punkte
7. Schmidt Bernhard,	»Kastellburg 80« Waldkirch	3 Punkte
8. Stöhr Markus,	»Die Aischgründer« Neustadt/Aisch	3 Punkte
9. Dahm Thomas,	»Asquetscher« Gröbenzell	2 Punkte
10. Liebscher Marion,	»Pik-Dame« Nürnberg	2 Punkte
11. Benecke Hilmar,	»Vier Buben« Essen	1 Punkt
12. Rühl Ingo,	»Hat geklappt« Mülheim	1 Punkt

Damen

1. Lesyk Edeltraud,	»Bremer Schlüssel« Bremen	11 Punkte
2. Hyzyk Anneliese,	»Grand Hand« Dudweiler	8 Punkte
3. Kohn Regine,	»Dahlem 71« Berlin	7 Punkte
4. Pehlke Kerstin,	»Schaumburger Buben« Lindhorst	7 Punkte
5. Michalski Elisabeth,	»Kiebitz 70« Berlin	6 Punkte
6. Raap Ute,	»Concordia« Lübeck	6 Punkte
7. Bender Angelika,	Skatclub Minden e.V.	6 Punkte
8. Gadke Margarete,	»Skatgemeinschaft GT« Köln	5 Punkte
9. Braun Margit,	»Karo-Bube« Eilendorf	5 Punkte
10. Pfeiffer Gudrun,	»Waterkant« Bremerhaven	4 Punkte
11. Lange Annegret,	»Weser-Perle« Bremen	4 Punkte
12. Kanies Helga,	»Reizende Damen« Mülheim	3 Punkte
13. Penkert Hedwig,	»Ospe« Dorsten	3 Punkte
14. Wesche Brigitte,	»Concordia« Lübeck	2 Punkte
15. Dachrodt Anneliese,	»Die Damendrucker« Berlin	2 Punkte

Herren

1. Remark Werner,	»Grand ouvert« Dudweiler	120 Punkte
2. Gentes Karl-Heinz,	1. Skatclub Dieburg	105 Punkte
3. Haus Bernhard,	1. Skatclub Dieburg	45 Punkte
4. Polzin Erich,	»Attacke 70« Stuttgart	35 Punkte
5. Vogelhuber Joachim,	»Gut Blatt« Bockum-Hövel	32 Punkte
6. Mertens Karl,	»St. Lorenz Nord« Lübeck	29 Punkte
7. Meyer Fritz,	»Kreyenbrück« Oldenburg	28 Punkte
8. Nolte Willi,	»Gute Laune« Fröndenberg	27 Punkte
9. Gabler Günter,	»Karo-Dame« Plettenberg	27 Punkte
10. Krohn Heinz-Jürgen,	1. Skatclub St. Peter-Ording	26 Punkte
11. Stein Ernst,	1. Skatclub St. Ingbert	26 Punkte
12. Straka Karl,	»Die reizenden Buben« Wiesbaden	25 Punkte
13. Knorr Wolfgang,	1. Skatclub Dieburg	25 Punkte
14. Dressner Bernhard,	»Skatfreunde« Mettingen	25 Punkte

15.	Reuter Rudolph,	»Löschbogen-Asse« Mülheim	25 Punkte
16.	Räuschel Eckhard,	»Goldenes Gänseliesel« Göttingen	24 Punkte
17.	Langhorst Wilhelm,	»Herz-Neun« Hannover	24 Punkte
18.	Mirbach Peter,	»Rothe Erde« Aachen	24 Punkte
19.	Görlich Herbert,	»Herzdame 1954« Berlin	23 Punkte
20.	Besten Ernst,	»Popel-Sieben« Dorsten	23 Punkte
21.	Nowotny Alfred,	Skatklub Letter	23 Punkte
22.	Engelhardt Rudi,	Überlinger Skatfalken	22 Punkte
23.	Witt Gerhard,	»Baukauer Buben« Herne	22 Punkte
24.	Fillies Friedhelm,	»Rot-Weiß« Bielefeld	21 Punkte
25.	Trutzenberger Günter,	»Paß up« Osterholz-Scharmbeck	21 Punkte
26.	Wittwer Willy,	Skatclub Zunsweier	21 Punkte
27.	Sieber Jürgen,	»Damendrücker« Hagen	21 Punkte
28.	Baumgärtner Günter,	»Böse Buben« Solingen	20 Punkte
29.	Bussmann Dieter,	»Herz-Dame« Menden	20 Punkte
30.	Sondergeld Uwe,	1. SC »Berliner Buben« Berlin	19 Punkte
31.	Pestl Franz,	»Stechende Jungs« Anzing	19 Punkte
32.	Opfermann Gottfried,	Skatclub Minden e.V.	19 Punkte
33.	Jansen Willi,	»Zünftige Kölner Skatfreunde« Köln	18 Punkte
34.	Säur Heinz,	»Silberasse« Altdorf	18 Punkte
35.	Lober Max,	»Windige Ecke« Duisburg	17 Punkte
36.	Löf fler Werner,	»Skatfreunde« Bad Rothenfelde	17 Punkte
37.	Junge Wolf gang,	Skatklub Herrenhausen	17 Punkte
38.	Schneidereit Kurt,	»Gute Hoffnung« Oberhausen	16 Punkte
39.	Beetz Hans,	»Hohenlohe« Crailsheim	16 Punkte
40.	Prochnow Günther,	»Herz'linchen« Bad Salzuflen	15 Punkte
41.	Heinzemann Helmut,	»Stahlberg-Asse« Ahnatal	15 Punkte
42.	Deutschmann Rainer,	»Ideale Jungs« Berlin	15 Punkte
43.	Lindner Helmut,	1. Kieler Skatclub	14 Punkte
44.	Liberski Norbert,	»Brillant« Berlin	14 Punkte
45.	Pscherer Hans-Jürgen,	»Contra-Re« Höhenkirchen	13 Punkte
46.	Roeber Theo,	»Hatrick« Glehn	13 Punkte
47.	Mellies Günther,	Skatklub Sereetz	13 Punkte
48.	Ehmann Günter,	Gevelsberg-Ennepetaler Skatfreunde	12 Punkte
49.	Hill Helmut,	»Die reizenden Haaner« Dreieich	12 Punkte
50.	Schulze Hans-Jürgen,	»Ohne elf« La Calamine	12 Punkte
51.	Damerow Peter,	»Toffe Jungs« Wuppertal	12 Punkte
52.	Finke Heinz,	»Ideale Jungs« Berlin	11 Punkte
53.	Behrendt Heinz,	»Zur Münze« Düsseldorf	11 Punkte
54.	Maigatter Heinz,	»Fair play« Rastatt	11 Punkte
55.	Plänker Erwin,	»Herz-Dame« Kirchzarten	11 Punkte
56.	Brand Lothar,	1. Skatclub Dieburg	10 Punkte
57.	Ihring Ludwig,	»Klopferle« Großsachsenheim	10 Punkte
58.	Gelbmann Josef,	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	10 Punkte
59.	Häringer Alois,	»Kreuz-Bube« Freiburg	10 Punkte
60.	Brenner Willi,	1. Bonner Skatclub	9 Punkte
61.	Metzger Erhard,	»Die reizenden Haaner« Dreieich	9 Punkte
62.	Peuckert Waldemar,	»Skatfreunde 62« Ludwigsburg	9 Punkte
63.	Tauterat Roland,	»Hochburg« Emmendingen	8 Punkte
64.	Grube Peter,	»Grand Hand« Lindau	8 Punkte

65. Hübbers Karl-Heinz,	»Meerfelder Asse« Moers	7 Punkte
66. Nolle Edmund,	»Böse 7« Salzgitter	7 Punkte
67. Steinheimer Kurt,	SC »73« Schwetzingen	7 Punkte
68. Schmidt Heinz,	»Karo-Sieben« Datteln	7 Punkte
69. Schmidt Kurt,	1. Skatclub Hanau von 1962	6 Punkte
70. Gürtner Egon,	Neukirchener Asse	6 Punkte
71. Capallo Klaus,	»Lustige Schwaben« Stuttgart	6 Punkte
72. Müller Eberhard,	»Vahrer Buben« Bremen	6 Punkte
73. Pursche Rainer,	»Skatfreunde« Neuenrade	5 Punkte
74. Behrens Johann,	Kieler Buben	5 Punkte
75. Markl Walter,	»Contra 66« Schwarzenbach/Saale	5 Punkte
76. Kovacs Laszlo,	1. Skatclub Bernsberg	5 Punkte
77. Ihne Lothar,	»Karo-Dame« Plettenberg	4 Punkte
78. Stemmer Peter,	Skatclub München-Süd	4 Punkte
79. Weber Josef,	Brühler Skatfreunde 76	4 Punkte
80. Voss Gerhard,	»Herz'linchen« Bad Salzufflen	4 Punkte
81. Waldmann Robert,	Bergsträsser Buben	3 Punkte
82. Seidel Siegfried,	»Die Glücksritter« Ritterhude	3 Punkte
83. Hübner Erwin,	Skatclub Nürnberg-West	3 Punkte
84. Spatz Heinrich,	»Die Fühse« Kamp-Lintfort	2 Punkte
85. Gaus Wilhelm,	»Skatfreunde« Detmold	2 Punkte
86. Kühle Michael,	»Hochtief« Berlin	2 Punkte
87. Tauchnitz Fritz,	»Kreuz-Dame« Burgkirchen/Alz	1 Punkt
88. Nowak Albert,	»Vier Buben« Mönchengladbach	1 Punkt
89. Wrembel Reinhard,	»Lichterfelder Asdrücker« Berlin	1 Punkt



Auf den Kartensitz kommt es an

Mittelhand hat folgende Karten:

Pik-As, -Dame, -9, -8;
 Herz-As, -Dame, -8, -7;
 Karo-As, -10.

Er reizt 18 an und erhält das Spiel. Im Skat findet er Karo-Dame und Kreuz-7.

Bei welchem Spiel hat der Alleinspieler die größten Gewinnaussichten? Wie ist der Spielverlauf?

Auflösung der Skataufgabe Nr. 262

Vorhand muß, da er alle hohen Karten führt und nur einmal die Möglichkeit hat, seinen Partner ans Spiel zu bringen, erst alle Karten ziehen, mit denen er im Spiel bleibt.

Wenn er zunächst Kreuz-As, Herz-As und -König abspielt und dann seinen Partner mit Pik-9 in die Farbe spielt, ist der Nullouvert für den Alleinspieler verloren. Auf die von Hinterhand ausgespielten zwei Kreuz- und eine Herzkarte kann Vorhand Pik-As, -König und -Dame abwerfen, so daß mit Pik-8 bei Hinterhand und Pik-10 beim Alleinspieler der Spielverlust besiegt ist.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen
jeweils erhältlich unter ☎)

17. März 1984

2. Oer-Erkenschwicker Skatmeisterschaft,
Stadthalle, Berliner Platz,
4353 Oer-Erkenschwick
(Kreis Recklinghausen)
– Beginn: 14 Uhr
Telefon (0 23 61) 8 15 85

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf '84

am 14. und 15. April 1984 in der
»Rheinhalle Ketsch«, 6834 Ketsch.

Beginn am 1. Spieltag: 13 Uhr.

Bereits am Tage vor der DMM anwesende
Skatfreunde treffen sich in der Gaststätte
der Rheinhalle.

Übernachtungswünsche können an Skfr.
Karl Ott, Luisenring 34, 6800 Mannheim,
gerichtet werden.

24./25. März 1984

Norddeutsche Einzelmeisterschaften des LV 2
in 2131 Nartum
– Beginn am 1. Spieltag: 9 Uhr

31. März 1984

Bayernpokal '84, Markthalle, 7180 Crailsheim
– Beginn: 13 Uhr
Telefon (0 79 51) 2 14 76

Wolga-Don-Kreuzfahrt mit Moskau-Besuch

vom 18. September bis 1. Oktober 1984.

Reichhaltiges Programm,
selbstverständlich mit Skatwettbewerben.

Interessenten wenden sich bis zum
10. April 1984 an den Landesverband 1
Berlin im DSkV, Eylauer Straße 9,
1000 Berlin 61.

Telefon: (0 30) 7 86 92 17 oder 7 45 49 05

1. April 1984

2. offenes Skatturnier um den Niers-Pokal in
der »Albert-Mooren-Halle«, Hochstraße,
4155 Grefrath-Oedt
– Beginn: 10.30 Uhr
Telefon (0 21 58) 26 74

23. April 1984 – Ostermontag –

9. Internationales Skatturnier,
»Adolf-Kolping-Halle«, Hessenring,
4152 Kempen 1
Telefon (0 21 52) 24 81

Israel-Reise

vom 21. bis 28. Oktober 1984

Verlängerungswoche möglich.

Die Reiseunterlagen und die komplette
Programmübersicht, in der das
Skatturnier nicht fehlt, erhalten
Interessenten vom Reiseveranstalter:

VS-Studienreisen GmbH
Forstweg 74, 1000 Berlin 28
Telefon (0 30) 4 01 78 70

Noch können Sie buchen!

**Entscheiden Sie sich schnell
für die Reise nach Israel.**

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.



WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

I ♥ SKAT

mit Original Münchener Spielkarten von F. X. Schmid

Liebe Skatfreunde,

damit Ihr Euch untereinander besser kennenlernt, und um die Freude am Spiel aller Welt mitzuteilen, haben wir diesen Aufkleber gemacht. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, der auch das Porto beinhaltet, senden wir ihnen diesen Aufkleber gerne zu. Sie brauchen nur die gewünschte Menge anzugeben und den Betrag in Form von Briefmarken beizulegen.

Ihr F.x.Schmid



seit 1860

Coupon deutlich ausfüllen und einsenden an:

**F. X. Schmid Vereinigte Münchner Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG, Postfach, 8210 Prien am Chiemsee**

Bitte senden Sie mir:

- einen Aufkleber DM 2,-
 drei Aufkleber DM 3,-
 zehn Aufkleber DM 5,-

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____